

fleißigen und höflichen jungen Mann, der dem Minister sehr ergeben sei. Nach Ausbruch der Revolution kehrte er aber wegen der Erkrankung seines Vaters nach Wien zurück.

Nach dem baldigen Tode des Vaters übernahm er das Majorat und vermählte sich am 28. September 1789 ¹⁾ mit Anna Gräfin Rhevenhüller, der zweiten Tochter des Grafen Anton Rhevenhüller-Metsch, welcher seit 1782 das Amt eines Gouverneurs in den innerösterreichischen Ländern bekleidete. Am 23. October 1790 brachte sie ihm einen Sohn zur Welt, welcher wieder den Namen des Vaters und Großvaters erhielt ²⁾.

Ungeachtet der junge Fürst Karl nun Majoratsherr geworden, blieb er im Dienst. Der neue Kaiser Leopold nahm ihn in besondere Gunst, ernannte ihn zum Director der Cabinetskanzlei, womit er ihm wohl den größten Beweis des Vertrauens gab. Er nahm ihn dann mit zur Krönung nach Frankfurt und sendete ihn im November nach Paris, um dem französischen Hofe seine Thronbesteigung anzuzeigen. Fürst Karl hatte zugleich die Aufgabe, über die Lage der Königin Marie Antoinette zu berichten. Nach Wien zurückgekehrt, blieb er unausgesetzt in der Vertrauensstellung des Kaisers. Dieser weihte ihn in seine Politik ein, ging mit ihm spazieren, nahm ihn im Frühjahr 1791 mit nach Italien, dann im Sommer nach Billnitz und Prag. Der Fürst Karl schrieb seiner Mutter, wie gütig und vertraut der Kaiser mit ihm sei, daß er selbst denselben wie einen Vater betrachte und ihm alles sage ³⁾. Der frühe Tod des Kaisers machte freilich diesem schönen Verhältniß ein baldiges Ende.

Fürst Karl gab nach dem Tode Leopolds den Posten als Cabinetsdirector auf und blieb bei dem jungen Kaiser Franz nur als dienstthuender Kämmerer, in welcher Eigenschaft er nur zweimal in der Woche bei Hofe zu erscheinen hatte. Er sollte

¹⁾ Nach Wolf im Januar 1790.

²⁾ Wolf, 220.

³⁾ Wolf, 229.